09/26
№ 048

Johannesbote

Katholische Kirchengemeinde
Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow

Erzengelfest (Michael, Raphael und Gabriel) am 29.09.—siehe Seite 9

Seiten 5 und 6

Wallfahrtsleiter im September, Erzbischof Dr. Heiner Koch

Seiten 24 - 26

Gottesdienste

Seiten 34 - 45

Lokales aus den Gemeinden

Zu Hause

Herr Diakon Sponholz hat uns in der letzten Ausgabe des Johannesboten gewünscht, dass wir erholsame Tage, behütete Reisen, gute Begegnungen und vor allem ein Herz haben, das offen bleibt für Gottes Gegenwart. Nun ist der Sommer vielleicht noch nicht ganz vorbei, aber viele von Ihnen sind vermutlich inzwischen wieder zurückgekehrt und haben dabei möglicherweise den vertrauten Satz gedacht oder ausgesprochen: „Schön, wieder zu Hause zu sein."

In den vergangenen Wochen habe ich gemerkt, dass in diesem kleinen Satz viel mehr steckt, als man zunächst vermutet. Denn was ist eigentlich ein Zuhause? Diese Frage erschien mir lange ziemlich einfach. Bis ich selbst begann, Umzugskartons zu packen. Zunächst denkt man dabei sehr praktisch: Bücher in den einen Karton, Geschirr in den nächsten und die Noten natürlich besonders vorsichtig – schließlich sollen sie auch nach dem Umzug noch die richtigen Töne treffen. Doch spätestens, wenn man zum zehnten Mal dieselbe Kiste in der Hand hält, beginnt man über das Wort Zuhause nachzudenken.

Möbel lassen sich transportieren. Erinnerungsstücke kann man einwickeln. Selbst der Lieblingsbecher erreicht mit etwas Glück unbeschadet die neue Küche.

Aber Geborgenheit passt in keinen Karton. Vertrauen auch nicht. Und die Menschen, die einem ans Herz gewachsen sind, erst recht nicht.

Vielleicht erkennen wir gerade dann, wenn wir etwas zurücklassen oder an einem neuen Ort beginnen, was ein Zuhause wirklich ausmacht. Es ist mehr als eine Adresse, mehr als ein Dach und mehr als der Platz, an dem die eigenen Möbel stehen. Zuhause ist dort, wo wir angenommen sind. Wo wir ankommen dürfen, ohne uns erklären zu müssen. Wo Herz und Seele zur Ruhe kommen können.

Für mich als Christin gehört dazu noch etwas, das sich ebenfalls nicht einpacken lässt:

Gottes Nähe. Sie zieht nicht erst mit uns ein. Sie ist schon da, bevor wir ankommen.

Gott begleitet uns durch Vertrautes und Neues, durch sichere Zeiten ebenso wie durch Zeiten des Übergangs. Er schenkt uns eine Heimat, die nicht davon abhängt, ob gerade alle Kartons ausgepackt sind und jedes Bild schon seinen richtigen Platz gefunden hat.

Auch unsere Gemeinschaft empfinde ich deshalb als ein Stück Zuhause. Hier feiern wir gemeinsam Gottesdienst, beten, singen und hören Gottes Wort. Hier teilen wir Freude und Sorgen, tragen einander und erfahren, dass niemand seinen Weg allein gehen muss.

Vielleicht ist das eines der schönsten Geschenke der Kirche: Aus vielen ganz unterschiedlichen Menschen und Lebensgeschichten entsteht ein gemeinsamer Ort des Vertrauens.

Für mich ist das Thema Zuhause zurzeit allerdings nicht nur eine geistliche Frage, sondern auch eine sehr praktische. Seit nunmehr 21 Monaten durfte ich die Dienstwohnung unserer Pfarrei bewohnen. Für diese lange Zeit der Unterstützung und für die Geborgenheit, die mir diese Wohnung gegeben hat, bin ich sehr dankbar. Nun beginnt für mich ein neuer Abschnitt. Besonders dankbar bin ich dem Kirchenvorstand dafür, dass er mir für eine weitere Übergangszeit erneut eine Wohnung im selben Haus zur Verfügung stellt. Dieses Entgegenkommen ist keineswegs selbstverständlich. Es gibt mir Zeit, meine Suche in Ruhe fortzusetzen, und nimmt mir viel Druck. Dafür möchte ich dem Kirchenvorstand von Herzen danken.

Ganz angekommen bin ich bei meiner Wohnungssuche allerdings noch nicht. Manche Wege brauchen eben etwas länger – und manche Türen lassen sich offenbar erst nach einem kleinen Umweg öffnen. Deshalb möchte ich heute auch eine Bitte an Sie richten: Ich suche eine Zweizimmerwohnung in Charlottenburg-Südost, möglichst rund um den Savignyplatz, oder in Schöneberg-Nordost, in der Nähe des Nollendorfplatzes. Vielleicht kennen Sie jemanden, der eine Wohnung vermieten möchte. Vielleicht hören Sie zufällig von einem passenden Angebot. Oder vielleicht fällt nach dem Gottesdienst der hoffnungsvolle Satz: „Da kenne ich doch jemanden …“. Dann würde ich mich sehr freuen, wenn Sie an mich denken und sich bei mir melden. Und sollte Ihnen gerade keine Wohnung begegnen, freue ich mich ebenso über Ihre guten Gedanken und Ihr Gebet. Beides trägt manchmal weiter, als wir zunächst sehen können.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie *immer* wieder erfahren dürfen, was es heißt, wirklich zu Hause zu sein: bei Menschen, die Sie mit Freude empfangen, in einer Gemeinschaft, in der Sie willkommen sind, und in der Gewissheit, dass Gott auf allen Wegen mit Ihnen geht.

Herzlich grüßt Sie

Ihre Pfarreikirchenmusikerin
Mako Kusagaya

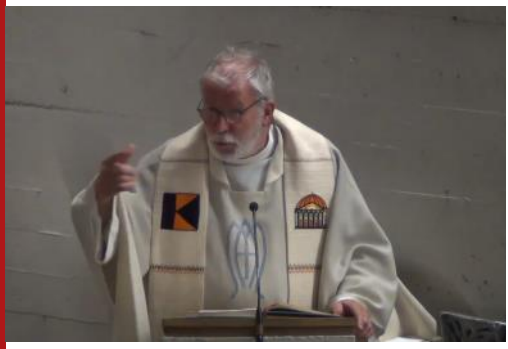
E-Mail-Newsletter

Abonnieren Sie unseren Newsletter, um alle wichtigen Termine und Mitteilungen sowie das aktuelle Pfarrblatt direkt in Ihr E-Mail-Postfach zu bekommen.

Nutzen Sie dafür den QR-Code oder besuchen Sie uns auf unserer Website unter:

www.hl-johannes23.de

Rückblick Wallfahrt Juli 2026



Wer nicht die Zeit gefunden hat, die Wallfahrt im Juli zu besuchen, kann sie hier anschauen. Die Predigt von Pfarrer Matthias Brühe beginnt **bei 21:30**.

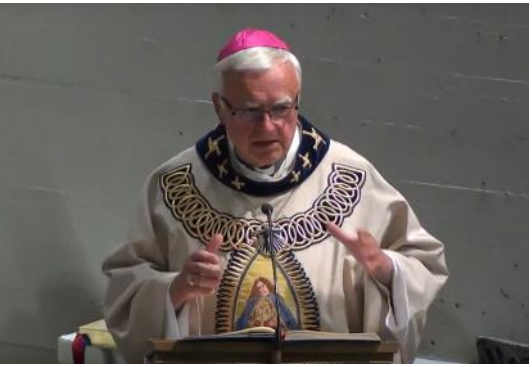
https://youtube.com/live/BcZHHJaotyU

Rückblick Wallfahrt August 2026

Wer nicht die Zeit gefunden hat, die Wallfahrt im August zu besuchen, kann sie hier anschauen. Die Predigt von Prof Dr. Martin Stuflesser beginnt **bei 25:30**.

https://youtube.com/live/JC8GqNlFYT8

Wallfahrtsleiter 03. September



Unseren Erzbischof Dr. Heiner Koch, hier bei der letzten Wallfahrt in Maria Frieden am 05.06.2025, immer wieder mit den gleichen, bekannten Lebensdaten vorzustellen, ist weder informativ, noch weckt es Interesse, die Wallfahrt zu besuchen.

Da sind ein paar aktuelle Informationen von und über unseren Erzbischof vielleicht besser geeignet:

Wussten Sie, dass er auf rbb (88.8) jeden Samstag um 8:40 Uhr mit Kommentaren zu aktuellen Ereignissen zu hören ist, wobei er sich diesen Sendeplatz mit dem evangelischen Bischof Christian Stäblein teilt. Auf der Internetseite des rbb kann man diese Kommentare auch nachhören, wenn man sie verpasst hat. Die Liste geht zurück bis zum 24.02.2024, wobei diese Sendung schon seit 1993 existiert.

7 Seiten mit jeweils 16 Beiträgen hält der Sender vor, also über 100 Beiträge (112, wer es genau wissen möchte). Da kann es kaum etwas geben, worüber nicht gesprochen wurde.

Da geht es um Olympische Spiele, die Europäische Union, Frühling, um Lernen und um Flucht und vieles, vieles mehr.

Heute, wo ich diesen Beitrag zusammenstelle, am 08.08.2026, kam das hier kursiv Gedruckte unter dem Titel „Sinn und Sendung“ und es wird zum Wallfahrtstag am 03.09. noch aktueller werden, denn die Wahlen sind am 20.09.:

In Berlin ist Sommerpause – auch politisch. Das Abgeordnetenhaus tagt nicht, die Ausschüsse ruhen, viele Abgeordnete sind in ihren Wahlkreisen oder im Urlaub. Aber in diesen Tagen landen die ersten Wahlbenachrichtigungen in den Briefkästen: In sechs Wochen wird hier in Berlin gewählt.

Ich ahne, was dann kommt: laute Parolen, zugespitzte Debatten, der Kampf um Aufmerksamkeit. Manches davon gehört zur Demokratie. Aber ich spüre auch eine Sorge – bei mir und bei vielen, mit denen ich spreche: Wird da noch um die Sache gerungen? Oder nur noch um Macht, Umfragen und den nächsten schnellen Applaus?

Politik, die nur funktioniert, verliert ihre Seele. Politik, die nur Stimmungen be-

dient, verliert das Vertrauen der Menschen. Was fehlt, ist oft nicht Kompetenz, sondern Sinn: die Frage, wozu das alles dient.

In der Bibel schreibt der Prophet Jeremia an Menschen im Exil – in einer Stadt, die sie sich nicht ausgesucht haben: „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn." Das ist eine politische Aussage. Das Beste für die Stadt und ihre Bewohner – nicht das Beste für die eigene Partei, die eigene Klientel, die eigene Karriere.

Die Bibel hat dafür ein Wort: Sendung. Kein Mensch ist nur beschäftigt – jeder ist gerufen, für andere da zu sein. Wer politische Verantwortung trägt, ist in besonderer Weise gesandt zu denen, deren Stimme leise ist: zu den Armen, den Alten, den Kindern, den Menschen, die neu in dieser Stadt sind. „Der Stadt Bestes suchen" – das ist ein guter Maßstab für alles, was uns in den kommenden Wochen versprochen wird. Und, das sage ich ausdrücklich: auch für mich, für uns als Kirche.

Vielleicht ist diese Sommerpause deshalb mehr als Erholung. Sie ist eine Chance, still zu werden, bevor es wieder laut wird – und sich neu zu fragen, wozu wir eigentlich da sind. Das wünsche ich allen, die Verantwortung tragen.

Und uns allen, die wir im September wählen, wünsche ich den nüchternen Blick: Wer sucht wirklich der Stadt Bestes?

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Wochenende!

Wort des Erzbischofs - Dr. Heiner Koch

Ich bin gespannt auf die nächste Predigt unseres Erzbischofs, vielleicht greift sie dieses Thema auf, vielleicht geht es um etwas ganz anderes, aber lohnen wird es sich bestimmt, zu kommen!

Wer tatsächlich pilgern möchte, kann sich schon um 13:00 Uhr in Salvator mit Gleichgesinnten treffen. Die Gruppe wird zu Fuß nach Maria Frieden laufen und dabei gegen 15:00 Uhr in St. Theresia vom Kinde Jesu pausieren, wo dann noch eine Gelegenheit besteht, den letzten Teil mitzugehen. Sollten die Kräfte nicht ausreichen, so kann man jederzeit auf öffentliche Verkehrsmittel ausweichen. Wir sind ja in Berlin.

Rafael Bernitzky

Fahrt zum Gemälde der Gottesmutter mit dem Jesuskind

Um das Gemälde "Unsere Liebe Frau von Lehnin" zu besichtigen, steht für die Fahrt jetzt alles fest.

Wie erbeten sind alle Anmeldungen pünktlich zum Ende August eingetroffen.

Für die Busfahrt nach Lehnin zur dortigen Kapelle "Heilige Familie" teilen wir die Eckdaten mit:

Tag: 6. Oktober 2026 (Dienstag)

Abfahrt: um 11:00 Uhr vor der Kirche "Maria Frieden"

Rückkehr: Maria Frieden um ca. 15 Uhr

Pro Person haben wir für die Fahrt mit dem gecharterten Bus 40,-- Euro festsetzen können (incl. Kuchen und Kaffee/Tee o. Wasser). Eine Motiv-Andacht ist vorbereitet.

Einige Anmeldungen sind wegen des vorhandenen Platzangebotes im Bus nun noch möglich!!

Zwecks telefonischer Anmeldungen geben wir hier die Festnetz-Nummern des Projekt-Teams bekannt.

Mit dieser Einladung grüßen wir frohgemut

Ch. Krause
(030 706 43 70)
und A. Knak-Hermanns
(030 706 72 13)

Musik ist ein Talent, das es wert ist, gefördert zu werden.

Ich biete Unterricht auf diesen Musikinstrumenten an:

- Blockflöte
- Gitarre
- Einzelgesang
- Klavier

Wenn sich 3 oder mehr Interessierte auf eine Gruppenstunde einigen, kann diese auch mit Flöten und Gesang durchgeführt werden.
Kontakt:
Marta Vavrova
Tel. 0173/4922512

Ich freue mich darauf!

Nach vier Jahren im Rixdorfer Kiez als Standortverantwortliche der Gemeinde St. Richard / Pfarrei „Hl. Drei Könige – Nord-Neukölln“ darf ich zum 01.09. 2026 meinen Arbeitsschwerpunkt nach Tempelhof-Buckow verlegen: Ich freue mich darauf!

Zuvor war ich im Jahr 2020, mitten in der Pandemie, mit meinem Mann und der jüngsten Tochter aus dem Allgäu zurück nach Berlin gekommen und war erst einmal zwei Jahre in St. Ludwig / Wilmersdorf tätig.

Davor hatte ich mich als Referentin für Alleinerziehende im südlichen Teil des Bistums Augsburg entfalten dürfen.

Die fünf Jahre zuvor in einer Allgäuer Dorfpfarrei mit nur fünf (üblich sind häufig 8 bis 12) dazu gehörenden Dörfern waren bis dahin für mich als Berliner Stadtpflanze spannend.

Die Zeit bis dahin, von 1999 an, erfüllte mich die Mutterrolle für meine zwei großen Kinder vollkommen und ich genoss das Landleben mit ihnen rund 10 Jahre lang.

Unsere große Tochter folgte uns vor einem Jahr nach dem Abschluss ihrer Ausbildung nach Berlin, während unser ältester Sohn das Haus im Allgäu bewohnt.

Bevor ich meinem Mann aus beruflichen Gründen nach Bayern folgte, war ich fünf Jahre in St. Markus in Spandau tätig mit Pfr. H. Spickenboom, einem meiner Jugendkapläne aus Maria Frieden.

Seit rund 30 Jahren fahre ich mit den mir anvertrauten Firmlingen und Erstkommunionfamilien zu den Fazendas da Esperanca in Nauen und Bickenried. In Landsberg am Lech war ich Teil des Glaubensgesprächskreises in der JVA. Die Arbeit mit den Alleinerziehenden im Augsburger Bistum hat mich sehr erfüllt. In Neukölln war es unter anderem die Organisation der „Wärmestube“ und viele seelsorgliche Gespräche, auch im Rahmen des neu von mir initiierten „Soulfood“ an Weihnachten und Ostern für einsame und/oder bedürftige Menschen

sowie Familien der Gemeinde, die eine erfüllende Arbeit ausmachten.

Die verschiedenen Aufgabenfelder und Orte, die Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen vertieften mein pastorales Verständnis, mich an all diesen Orten zu fragen:

Was würde fehlen, wenn hier die Christen fehlten? Würde es in der Umgebung auffallen, wenn die Gemeinde „zumachen“ würde? Was genau würde vermisst, wenn es die Kirche hier nicht mehr gäbe? Welches Gesicht geben wir hier der Kirche – und damit Christus?

Diese Frage stelle ich mir nun gern auch gemeinsam mit Ihnen in Tempelhof-Buckow! – Ich freue mich darauf!

Gern schaue ich mich einmal in Ruhe um - es ist auch ein Anliegen des Pastoralteams sich Zeit zu nehmen und liebevoll zu betrachten: Was muss abgedeckt werden, was kann wer am besten von uns begleiten, wofür fehlen uns bedauerlicherweise die Kapazitäten. Ich freue mich darauf!

Heike Jüngling
Gemeindereferentin

Zum Titelbild

Das Titelbild vom Septemberheft heißt „Die drei Erzengel mit dem kleinen Tobias“ und stammt wie die meisten aus der Gemäldegalerie Berlin. Es wurde vor fast 600 Jahren von Italienischen Meistern auf Pappelholz gemalt. Dabei ist es gar nicht sehr groß. Mit 38,8 x 27 cm dürfte es in fast jedes Zimmer passen.

Leicht zu erkennen ist links der Erzengel Michael mit dem Schwert, auf das er sich hier stützt. Neben ihm steht Raphael, an den sich der kleine Tobias klammert. In der Geschichte im alten Testament ist Tobias kein Kind. Er wird zwar als „junger Verwandter“ bezeichnet, aber dann mit der Tochter des Hauses vermählt. Die Bildsprache zeigt hier mit der Größe der Gestalten ihre Bedeutung. Damit muss der rechte Engel dann Gabriel sein, dessen Zeichen eine Posaune bzw. eine Trompete und/oder wie hier gemalt eine Schriftrolle sind.

Wir begehen am 29.09. den Namenstag der Erzengel Michael, Raphael und Gabriel. Herzlichen Glückwunsch an die Herren, die diese Namen tragen, aber auch und nicht zuletzt an alle Michaelas, Raphaelas und Gabrielas!

Rafael Bernitzky

Gremienwahlen

In unserer Pfarrei werden am 15. November 2026 der Kirchenvorstand, der Pfarreirat und die Gemeinderäte neu gewählt.

Unsere Pfarrei Hl. Johannes XXIII. besteht aus vier Gemeinden (Herz Jesu mit St. Judas Thaddäus, Maria Frieden, Salvator und St. Theresia vom Kinde Jesu), der Ghanaischen Katholischen Gemeinde und zahlreichen Orten kirchlichen Lebens.

Für die Gemeinderäte wählen wir jeweils fünf Personen, für den Pfarreirat sechs Personen und für den Kirchenvorstand ebenfalls sechs Personen.

Aufgaben des Gemeinderates und des Pfarreirates

Grundsätzlich zählen beide Gremien zu den Pastoralräten, die das Laienapostolat koordinieren und die apostolische Tätigkeit fördern. Die Mitwirkung ist ein Ehrenamt. Der Pfarreirat nimmt diese Aufgaben auf der Ebene der Pfarrei wahr. Dieser wird von den Wahlberechtigten der gesamten Pfarrei gewählt. Zeitgleich wird für jede Gemeinde ein Gemeinderat gewählt. Dieser ist für die einzelne Gemeinde innerhalb der Pfarrei zuständig. Dabei orientieren sich beide Gremien am Pastoralkonzept unserer Pfarrei. Das Pastoralkonzept für unsere Pfarrei ist am 12. Mai 2021 auf der Webseite des EBO erschienen.

Ziel des Gemeinderates ist der Aufbau und der Erhalt einer lebendigen Gemeinde. Dabei sollen alle Fragen, die die Gemeinde betreffen, beraten und dazu Beschlüsse gefasst werden. Als Bindeglieder zum Pfarreirat sollen geeignete Personen in diesen entsandt werden. Der Gemeinderat ist Ansprechpartner für die Gruppen und Initiativen der eigenen Gemeinde.

Analog zu den Aufgaben des Gemeinderates nimmt der Pfarreirat diese für die Pfarrei wahr. Der Pfarreirat ist in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinderäten und dem Pastoralteam für die Entwicklung, Fortschreibung und Umsetzung des Pastoralkonzeptes der Pfarrei verantwortlich. Die Satzung für die Gemeinderäte und die Pfarreiräte im Erzbistum Berlin finden Sie auf der Homepage des Erzbistums Berlin.

Aufgaben des Kirchenvorstandes

Der Kirchenvorstand verwaltet das Vermögen der Pfarrei. Er hat insbesondere Beschlüsse über die Vermögensverwaltung zur Führung der laufenden Geschäfte zu fassen, den Haushaltsplan festzustellen, die Jahresrechnung zu prüfen und das Vermögensverzeichnis zu führen. Die Mitwirkung ist auch hier ein Ehrenamt.

Kandidaten

Die Mitarbeit in den Gremien unserer Pfarrei und Gemeinden ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein wichtiger und herausfordernder Dienst in der Kirche. Durch die gemeinsame Übernahme von Verantwortung trägt er ganz wesentlich dazu bei, dass die Kirche bei den Menschen und für die Menschen lebendig bleibt. Daher bitten wir Sie, sich zur Kandidatur zu einem der Gremien bereit zu erklären. Wahlvorschläge kann jeder bis zum 13.09.2026 an die Wahlkommission senden oder ihr gegenüber die eigene Kandidatur erklären, unter Angabe des Gremiums sowie Vor- und Nachname der nominierten Person. Verwenden Sie dafür möglichst bereits die "Bereitschaftserklärung" des Erzbistums Berlin, die unter

https://www.erzbistumberlin.de/wir-sind/gremienwahlen-2026/formulare/

erhältlich ist und geben diese im Pfarrbüro ab oder senden diese an folgende E-Mail-Adresse:

wahlkommission@hl-johannes23.de

Es werden auch Vordrucke in den Kirchen und im Pfarrbüro ausliegen.

Wer sich danach bis zum 04.10.2026 als Kandidat vorschlagen lassen möchte, braucht für den Kirchenvorstand 30 Unterschriften wahlberechtigter Gemeindemitglieder und für den Pfarrei- oder einen der Gemeinderäte 10 Unterschriften.

Wahlbenachrichtigung, Online-Wahl und Briefwahl

Die Wahlen werden diesmal ausschließlich über ein elektronisches Wahlportal (Online-Wahl) und durch Briefwahl durchgeführt. Sie erhalten dafür eine Wahlbenachrichtigung und können danach bereits Ihre Stimme abgeben oder Briefwahl beantragen. In allen Gemeinden werden wir am Wahltag nach den Hl. Messen Möglichkeiten zur Online-Wahl und Abgabe der Briefwahlunterlagen anbieten.

Matthias Demme
Vorsitzender der Wahlkommission

Erstkommunion 2027
- Anmeldung -

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion im kommenden Jahr beginnt nach den Sommerferien. Eingeladen sind alle Kinder, die zwischen dem 01.09.2016 und dem 30.08.2017 geboren wurden. Die Kinder, die auf unserem Pfarrgebiet wohnen, wurden bereits per Brief angeschrieben.

Über die Pfarreihomepage bzw. mit dem QR-Code kann man sich zum Vorbereitungskurs anmelden:

Die Kurse und die Erstkommunionfeiern finden jeweils in den Gemeinden Salvator und Maria Frieden statt.

Nähere Infos gibt es auf dem Elternabend:

in Salvator (03.09., 18:30 Uhr)

bei Christian Andrees

christian.andrees@erzbistumberlin.de

Herzliche Einladung!

Wir freuen uns auf Dich und Euch!

Kirchenmusikalische Andacht

Am Sonntag,

dem 20. September 2026, um 16:00 Uhr, in der Salvatorkirche .

Herzlich lade ich alle Musikliebhaber und Menschen auf der Suche nach einer Atempause zu unserer Musikandacht nach Lichtenrade ein. Diese wird durch besinnliche Texte bereichert.

„DUO GUITARTES“ (Anne-Kathrin Gerbeth & Bernhard Dolch) aus Dresden spielt ein vielseitiges Programm aus verschiedenen Epochen.

Um eine Spende für die Kirchenmusik am Ausgang wird gebeten.

Pfarreikirchenmusikerin
Mako Kusagaya

PFARREI-PROJEKT-CHOR Erinnerung

Zweite Probe

Samstag, 05. September 2026,
10:00 - 12:00 Uhr,
Gemeindesaal Salvator

Generalprobe

Samstag, 26. September 2026,
10:00 - 12:00 Uhr,
Salvatorkirche

Wir singen in der Hl. Messe zu unserem diesjährigen Pfarrei-Patronatsfest (Hl. Johannes XXIII.)

am Sonntag, 11. Oktober 2026,
in Salvator.

Auf Sie freue ich mich und
herzliche Grüße

Pfarreikirchenmusikerin
Mako Kusagaya

Weihnachtsoratorium zum Mitsingen

Einmal im Leben das Weihnachtsoratorium singen?

Dazu gibt es in diesem Jahr Gelegenheit. Ähnlich wie schon bei früheren Projekten laden die Mariendorfer Kirchenchöre interessierte Sängerinnen und Sänger ein, bei einem Aufführungsprojekt der Kantaten I-III aus Bachs Weihnachtsoratorium mitzuwirken.

Wer lädt zum Mitsingen ein?

Die Aufführung des Weihnachtsoratoriums am 2. Advent ist ein Gemeinschaftsprojekt des Kirchenchores Maria Frieden, der Kantorei Mariendorf und der Kantorei Teltow. Die musikalische Leitung liegt bei Lenka Fehl-Gajdošová und Heiko Henrich. Gemeinsam gestalten sie die Probenarbeit und leiten jeweils eines der beiden Konzerte.

Wer kann mitmachen?

Das Projekt richtet sich an Menschen, die Freude am Chorsingen haben und bereits erste Erfahrungen im mehrstimmigen Singen gesammelt haben. Perfekte Notenkenntnisse werden nicht erwartet, eine Vertrautheit mit dem Lesen von Noten ist jedoch hilfreich.

Ist das Weihnachtsoratorium nicht sehr schwer?

Das Werk stellt durchaus musikalische Anforderungen und ist kein Anfängerstück. Aber mit Übung lässt sich vieles erreichen.

Deshalb gibt es 4 Samstagsproben speziell für Neueinsteiger, wo auch erst einmal nur einzeln mit den Stimmgruppen geübt wird, damit jeder Gelegenheit hat, sich in die Musik einzufinden.

Erfahrene Chormitglieder unterstützen neue Projektsängerinnen und Projektsänger. Außerdem kennen viele Sänger schon das Stück und mit deren Mitwirkung lässt es sich noch leichter singen.

Ergänzend zu den Chorproben stehen digitale Übungsdateien zur Verfügung, mit denen die eigene Stimme auch zu Hause gezielt vorbereitet werden kann.

Was ist das Besondere an dieser Aufführung?

Die Aufführung erfolgt gemeinsam mit der Capella Vitalis Berlin, die sich über zwanzig Jahre der historischen Aufführungspraxis widmet. Gespielt wird auf Nachbauten historischer Instrumente beziehungsweise mit deren Spielweise und Klangideal. So entsteht ein lebendiger Bach-Klang, der dem Originalklang des 18. Jahrhunderts nahekommt.

Wann finden die Proben und die Aufführungen statt?

Am 5. Dezember um 19:00 Uhr in der Martin-Luther-Gedächtniskirche in Berlin-Mariendorf und am 6. Dezember um 17:00 Uhr in der St. Andreas Kirche in Teltow.

Es gibt 4 Probensamstage für Neueinsteiger: 04.07., 29.08., 12.09., 26.09.

An diesen Samstagen treffen sich die Stimmgruppen (genaue Adressen unten):

Bass von 11:00 – 13:15 Uhr im Gemeindehaus in der Rathausstraße

Alt von 11:00 – 13:15 Uhr im Gemeindehaus von Maria Frieden (Kaiserstraße)

Tenor von 13:15 - 15:30 Uhr im Gemeindehaus in der Rathausstraße

Sopran von 13:15 - 15:30 Uhr im Gemeindehaus von Maria Frieden (Kaiserstraße)

Ab September finden Proben mit allen Stimmlagen in Rahmen der Chorproben des Kirchenchores Maria Frieden donnerstags 19:30 Uhr in der Kaiserstraße statt.

Am 7.11. wird es einen Probesamstag mit allen in Mariendorf geben:

09:30 – 18:30 Uhr in der Rathausstraße

Am 14.-15.11. wird es ein Probewochenende in Teltow geben:

Samstag 14.11. 09:30 – 18:30 Uhr

Sonntag 15.11. 13:30 – 18:00 Uhr

Am Aufführungswochenende wird es Proben mit Orchester geben:

4.12. ab 18:30 Uhr
5.12. ab 11:30 Uhr
6.12. ab 14:30 Uhr

Muss ich an jeder Probe teilnehmen?

Regelmäßige Probenbesuche sind für den gemeinsamen Erfolg wichtig. Wer bereits Erfahrung mit dem Werk hat, kann sich bei Terminfragen gerne individuell mit der Chorleitung abstimmen.

Muss ich irgendwas mitbringen?

Ja, es wäre gut, wenn Sie sich einen Klavierauszug des Weihnachtsoratoriums von Bärenreiter besorgen, der kostet aktuell bei Amazon 18,95€.

Wie kann ich mich anmelden oder Fragen stellen?

Bei der Kirchenmusikerin Lenka Fehl-Gajdošová per E-Mail unter lenka.fg@arcor.de oder telefonisch unter 01522/9482698.

Adressen:

- Gemeindehaus (Kath. Kirchengemeinde Maria Frieden), Kaiserstr. 28, 12105 Berlin
- Gemeindehaus (Ev. Kirchengemeinde Mariendorf), Rathausstraße 28, 12105 Berlin
- Gemeindehaus (Ev. St. Andreas-Kirchengemeinde), Ritterstr. 11, 14513 Teltow
- Martin-Luther-Gedächtniskirche, Riegerzeile 1a, 12105 Berlin – Mariendorf
- St. Andreas-Kirche Teltow, Breite Str. 19A, 14513 Teltow

Lenka Fehl-Gajdošová

Minifahrt nach Lublin

Unsere diesjährige Minifahrt ging vom 09.-14.08.2026 nach Lublin (Polen) und begann am Sonntag früh an der Kirche Maria Frieden.

Danach ging es schnell zum Berliner Hauptbahnhof, wo wir erstmal mit dem Bus nach Frankfurt (Oder) gefahren sind. Dort angekommen sind wir mit dem Zug weiter nach Warschau und nach einem Umstieg schließlich in Lublin eingetroffen. Nach abenteuerlichen Taxifahrten war das Quartier dom zakonny księży sercanów in Sichtweite und wir konnten den Abend mit einer Messe noch schön ausklingen lassen.

Am nächsten Tag haben wir uns das Lubliner Schloss angeschaut mit seiner Dreifaltigkeitskapelle, die zu den ältesten Gebäuden der Stadt gehört.

Schließlich ging es in die Altstadt auf Ziegenbocksuche, denn der Bock ist das Wappentier der Stadt. Die kleinen Bockfiguren stehen überall und teilen einem etwas über die Stadtgeschichte mit, was uns unser Kaplan übersetzt hat.

Nach einer sehr guten polnischen Pizza ging es in der Herberge mit Spiel, Spaß und Ruhe an diesem heißen Tag weiter. Am Abend bereiteten die Ü18 Minis die anderen Teams auf das Leben eines ganz normalen Erwachsenen vor. (ehrenamtlich eine Minifahrt organisieren, ruhig bei der Polizeikontrolle auf dem Heimweg bleiben, Probleme lösen, die zu Hause bereits warteten, geduldig bei der Hausaufgabenbetreuung etc. sein, Kinder ins Bett bringen und schließlich eine Steuererklärung ausfüllen)

Die Erwachsenen hatten ihren Spaß und die Kinder sind jetzt bestens gewappnet.

Am Dienstag haben wir an einer Untergrundführung in Lublin teilgenommen, die sehr interessant war und über die Stadtgeschichte berichtet hat.

Als die Führung vorbei war, führte unser Weg uns in eine Bäckerei, wo wir ein typisches Lubliner Gebäck "Cebularze" selber hergestellt haben. Dieser zweite Tag war auf jeden Fall sehr gelungen und abends durften die Jungs sich dann noch beim Mädchenabend, unter den Augen einer strengen Fachjury, den Herausforderungen eines weiblichen Lebens stellen. Die Jungs sollten Frauenprodukte anhand von Bildern erkennen und angeben, wie ein Mädchen in bestimmten Situationen handeln würde.

Der dritte Tag der Woche war ebenfalls sehr spannend. Da sind wir in das Freiluftmuseum Skansen gegangen, wo wir mit der Führung auch in die nachgebauten Gebäude von vor über 100 Jahren gehen durften, um zu sehen, wie die Menschen in Lublin früher gelebt haben.

Wieder in der Herberge angekommen haben wir das groß geliebte und bekannte Geländespiel gespielt. Danach neigte sich auch dieser Tag dem Ende zu, diesmal mit einem von den Jungs organisierten Abend, die keine Kosten und Mühen gescheut haben einen neuen Stern am Rapperhimmel zu einem Gastauftritt ein-

zuladen. Schließlich gab es noch Präsentationskaraoken und Pressekonferenzen, die sehr amüsant waren, bevor es in die Betten ging.

Nun kam der letzte vollständige Tag der Woche, Donnerstag. An diesem Tag wartete noch ein Highlight, die Kathedrale mit einer Kopie der schwarzen Madonna auf uns.

Nach einer Turmbesichtigung der Stadtmauer mit einem wundervollen Ausblick ging es nach einem kurzen Aufenthalt in der Altstadt wieder zum Quartier, wo Verstecken-Anschlag und Capture the Flag gespielt wurde, bevor wir die Ruhe in einem Gottesdienst gefunden haben. Abendessen gab es beim Lagerfeuer, über dem gegrillt wurde. Dort fand unser letzter Tag dann seinen Ausklang bei Marshmallows, Liedern und einem beruhigenden Impuls.

Am Abreisetag wurden nach dem warmen Rücken, wo jeder liebe Worte auf einem Zettel bekommen hat, die letzten Sachen gepackt. Durchs Frühstück gestärkt ging es dann wieder nach Berlin.

Es war echt eine super schöne Fahrt mit sehr vielen tollen und schönen Eindrücken. Wir alle freuen uns schon auf die nächste Minifahrt!

Julia Schmidt
(Ministrantin)

„Totaliter aliter“

Meine Erfahrungen mit den Exerzitien im Alltag

Vom Amen zum Nachahmen!

Manchmal denkt man, man wüsste, wie Gott tickt. Und dann kommt alles ganz anders – „totaliter aliter“, wie der Mönch im Traum sagte: komplett anders. Diese Erfahrung durfte ich in der zweiten Woche meiner Exerzitien im Alltag machen.

Zwischen Babylon und Jerusalem

Mein größtes Thema war anfangs die Frage: Wie soll ich in unserer säkularen, bunten Welt die „zwei Lager“ überhaupt auseinanderhalten? Ich kann meine täglichen kleinen Ärgernisse doch nicht mit den großen geistigen Kämpfen gleichsetzen! Die Besinnung über die zwei Banner hat mir geholfen: Es geht nicht darum, die Welt scharf in Gut und Böse zu teilen. Sondern darum, die „dunklen Mächte“ zu enttarnen – und sich bewusst für die guten Mächte zu entscheiden. Ein Satz ist mir besonders im Herzen geblieben: „Ausgewählter Gehorsam ist versteckter Ungehorsam.“ Das hat mich wachgerüttelt.

Drei Einschübe, die hängen blieben

Gedanklich begleiten mich drei Predigtbilder aus ganz unterschiedlichen Zeiten:

Die zerschnittene Schnur: Zwei Kinder kommunizieren über eine Bechertelefonschnur. Die Schnur wird zerschnitten – die Verbindung ist unterbrochen. Aber Jesus verknotet die Enden wieder. Und plötzlich ist die Schnur durch die Knoten kürzer – die Verbindung enger als zuvor. So fühlt sich Reue und Beichte an: Die Knoten schmerzen, aber am Ende bin ich Gott näher.

Maria als Urbild: Maria gab Jesus ihren menschlichen Leib – und dadurch wurde sie ihm ähnlich. Wir dürfen Jesus geistlich ähnlicher werden, wenn wir uns von Maria führen lassen. Sie ist „voll der Gnade“ – und das Urbild der Kirche.

„Totaliter aliter“: Zwei Mönche verabredeten: Wer zuerst stirbt, erscheint dem anderen im Traum und sagt, wie es im Himmel wäre: „Taliter“ lateinisch für genauso wie - oder „aliter“ lateinisch für anders als - sie es sich vorgestellt hätten. Der Verstorbene erschien dann tatsächlich und sagte aber zwei Worte: „totaliter aliter“ – komplett anders. Der Himmel sprengt alle unsere Vorstellungen. Eine befreiende Botschaft!

Vom schweren Loslassen

In der zweiten Woche sollten wir uns drei Menschen vorstellen, die eine große Geldsumme gewonnen hatten. Wie leicht können sie davon lassen? Die Frage an mich selbst: Wie leicht oder schwer tue ich mich, Gottes Willen zu folgen? Und: Biege ich mir seinen Willen vielleicht zurecht, damit er mir „in den Kram passt“? Ich muss zugeben: Da ist bei mir noch Luft nach oben. Die große Indifferenz – die innere Freiheit, ganz für Gott da zu sein –, die beherrsche ich noch nicht. Aber ich arbeite dran.

Getauft – gerufen – gesandt

Die Taufe Jesu wurde mir neu lebendig: Gottes Stimme „Dies ist mein geliebter Sohn" ist kein leises Flüstern, sondern ein öffentliches Bezeugen vor der Welt. Und weil es eine Erwachsenentaufe ist, steckt darin schon die Bereitschaft zur Lebensübergabe. Die Frage hallt nach: Wo bin ich gerufen? Wo berufen?

Ein Satz hat mich tief getroffen: „Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um die Welt zu richten, sondern um die Welt durch ihn zu retten." Und dann die Weiterführung für mich: Jesus kommt in der Eucharistie in mich – nicht um mich zu richten, sondern um mich und die Welt durch mich zu retten. Das ist keine Überforderung, sondern ein Geschenk.

Und Bonhoeffer gibt mir den Mut: „Christus ist nicht in die Welt gekommen, dass wir ihn begreifen, sondern dass wir uns an ihn klammern und uns einfach von ihm hinreißen lassen."

Der Wille Gottes – kein Geheimcode

Lange habe ich geglaubt, ich müsse Gottes Willen wie einen versteckten Code erst entschlüsseln. Die Exerzitien haben mich davon befreit. Die Kernbotschaft (die ich bei „Frag den Pfarrer" auf Radio Horeb aufgeschnappt habe):

- Vorrang des offensichtlich Guten: Wenn ein alter Mensch stürzt, muss ich nicht erst nach Gottes Willen fragen. Helfen ist sein Wille.
- Kein Gegensatz: Gottes Wille ist nicht immer das, was mir am schwersten fällt. Wer heilig wird, bei dem stimmt der eigene Wille wieder mit Gottes Willen überein – wie im Paradies.
- Auf die Gaben schauen: Wie hat Gott mich geschaffen? Mit welchen Freuden und Begabungen? Das gibt Orientierung.
- Der gute eigene Wille: Nicht jeder eigene Wunsch ist böser „Eigenwille". Entscheidend ist die Übereinstimmung mit dem Guten.

Das Fazit hat mich erleichtert: Wer betet, sein Gewissen bildet und auf seine natürlichen Gaben achtet, darf vertrauen, dass sein Handeln gut sein kann – und das ist Gottes Wille.

Vom Stress des „Zeuge-Seins"

Ein echtes Missverständnis wurde mir aufgedeckt: „Ihr werdet meine Zeugen sein" – das ist keine operative Arbeitsanweisung mit Erfolgszwang! Ich muss nicht die Welt im Alleingang bekehren. Ein Zeuge vor Gericht erzählt einfach, was er gesehen hat. Mehr nicht. Die frühen Christen hatten keinen Masterplan. Sie beteten, ließen sich treiben – und redeten davon, wie Gott ihr Leben verändert hatte. Wachstum geschah durch geistliche Gegenwart, nicht durch Organisation. Das hat mir enormen Leistungsdruck genommen.

Krönender Abschluss: Vier Priester für Berlin ihrem Ruf folgend

Am Ende der Exerzitien durfte ich in der übervollen St. Hedwigs Kathedrale etwas erleben: Vier Diakone wurden zu Priestern geweiht – drei davon mit Migrationshintergrund. Eine große Chance und Gnade für unsere Stadt! Seine Exzellenz Erzbischof Dr. Heiner Koch wies

in seiner Homilie auf die neue Enzyklika „Magnifica Humanitas“ (Großartige Menschlichkeit) hin.

Ihre Botschaft: Die Würde jedes Menschen ist absolut – in Schwachheit und Elend, in frohen Stunden und im Sterben. Sie bleibt dem Menschen erhalten, weil sie in Gott gründet, nicht in Leistung. Diese Würde hochzuhalten – gegenüber Kranken, Sterbenden, Ungeborenen, Migranten, Menschen, mit denen wir uns schwertun – das ist Auftrag der Kirche. Kein „Wohltätigkeitsverein“, sondern Gemeinschaft in der Mitte Christi. Offen für alle, kein „Closed Club“.

Ein Bild vom Erzbischof lässt mich nicht los: Der Priester soll nicht irgendwann allein beim Herrgott ankommen und sagen: „Die anderen habe ich leider vergessen.“ Viele sind schon da – vor ihm, bevor er es denkt. Das gilt nicht nur für Priester, sondern kann gerne auf jeden Berufenen bezogen werden.

Mein Fazit nach dieser Woche

Die Exerzitien im Alltag sind keine fromme Wellness-Auszeit. Sie fordern heraus. Sie decken auf, wo ich mir Gott zurechtbiege. Sie schenken mir aber auch eine befreiende Botschaft: Ich muss nicht alles begreifen. Ich darf mich klammern. Ich darf mich hinreißen lassen. Und ich darf darauf vertrauen, dass Gott auch meine kleinen, alltäglichen Entscheidungen heiligen will.

„Totaliter aliter“ – komplett anders als gedacht. Und das ist gut so.

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieser Erfahrungsbericht möchte keine fertigen Antworten geben – er weiß selbst, dass Gott oft „totaliter aliter“, komplett anders kommt, als wir denken. Er möchte eine Einladung sein:

- an alle, die spüren, dass das Leben mehr ist als Termine und To-do-Listen;
- an alle, die sich nach Tiefe sehnen, aber oft im Alltag untergehen;
- an alle, die glauben, sie seien zu langsam oder zu gering für Gott – oder die unter dem stillen Druck stehen, erst Gottes Willen wie einen Geheimcode entschlüsseln zu müssen, bevor sie handeln dürfen.

Genau solche Menschen hat Jesus in Nazaret um sich gehabt. Menschen, die nicht perfekt waren. Menschen, die nicht alles begriffen haben. Menschen, die sich einfach von ihm hinreißen ließen – nach dem Wort Bonhoeffers, das mich durch diese Exerzitien getragen hat.

Und genau solche Menschen sind eingeladen, sich auf den Weg zu machen: nicht als Manager des Glaubens mit Erfolgszwang, nicht als Solisten, die die Welt im Alleingang retten müssen, sondern als Zeugen, die einfach erzählen, was sie gesehen haben – treu im Kleinen, wach im Gebet.

Kommen Sie mit. Es lohnt sich. Auch wenn es am Ende ganz anders kommt, als man denkt. Gerade dann.

Harald Schmitt
Mitglied im Geistlichen Raum

Ein Abend im Geistlichen Raum Johannes XXIII.: Rumi – Dichter, Mystiker, Wegweiser

„Gestern war ich klug und wollte die Welt verändern. Heute bin ich weise und fange bei mir selbst an.“ Mit diesem Gedanken des persischen Dichters und Mystikers Rumi war der Vortrags- und Diskussionsabend am 15. Juli im Geistlichen Raum Johannes XXIII. überschrieben. Was folgte, war ein ebenso informativer wie inspirierender Abend, der nicht nur tiefe Einblicke in das Leben und Denken dieses großen Geistes gewährte, sondern auch einen lebendigen Austausch zwischen den Teilnehmenden ermöglichte.

Ein persönlicher Zugang zu Rumi

Paul Schuchardt, Prediger der Johannischen Kirche, führte uns mit seinem Vortrag auf eine ganz persönliche Reise. Er berichtete, wie ihm Rumi in einer Zeit der Trauer von einem Freund ans Herz gelegt wurde – und wie ihn seither die Mystik und Poesie dieses Mannes nicht mehr losgelassen haben. Diese persönliche Note machte den Vortrag lebendig und nachvollziehbar.

Schuchardt zeichnete Rumis Lebensweg nach: Geboren 1207 im heutigen Afghanistan, führte sein Weg ihn schließlich nach Konya, wo er bis zu seinem Tod 1273 wirkte. Besonders eindrücklich schilderte er die zentrale Bedeutung der Beziehung Rumis zum wandernden Derwisch Schams Tabrizi. Diese Begegnung war für Rumi ein spiritueller Wendepunkt, der sein gesamtes weiteres Denken und Dichten prägte.

Kernbotschaften, die heute berühren

Ein wiederkehrendes Motiv in Rumis Poesie ist die Ermächtigung des Individuums. Immer wieder betonte er, dass das Göttliche in jedem Menschen selbst gegenwärtig ist. In einer Zeit, in der viele Menschen nach Sinn und Orientierung suchen, sind diese Gedanken von erstaunlicher Aktualität.

Besonders interessant für uns als katholische Gemeinde war ein Gedanke, der stark an die Lehren des Zweiten Vatikanischen Konzils erinnert: Rumi erkannte, dass alle Religionen Anteil an der Wahrheit haben und auf verschiedenen Wegen zum gleichen Ziel führen. Diese Offenheit bietet die große Chance, durch die Auseinandersetzung mit anderen Religionen den eigenen Glauben tiefer zu entdecken und besser verstehen zu lernen. Rumi, der eigentlich Mevlana Jellaleddin heißt, trägt seinen Namen nach der ehemaligen Provinz des Seldschukenreiches, die nach dem römischen Reich benannt wurde – ein Namenskollege also zu uns römischen Katholiken.

Ein Dialog im Geiste Rumis

Der Höhepunkt des Abends war die anschließende Diskussionsrunde. Jeder Teilnehmer zog ein Rumizitat aus einer Schüssel und teilte seine Gedanken dazu mit. Diese Methode machte die zeitlose Weisheit des Dichters unmittelbar erfahrbar. Was folgte, war ein schöner ökumenischer, ja interreligiöser Dialog: Unter den

Teilnehmenden waren viele aus der Johannischen Kirche, einige aus unserer Gemeinde und auch ein paar Passanten, die neugierig geworden waren.

Ganz im Sinne Rumis war es, dass auch ein Mann mit iranischen Wurzeln den Weg zu uns fand. Er hatte die Ankündigung bei einem Besuch in unserer schönen Herz-Jesu-Kirche gesehen.

Spirituelle Momente

Paul Schuchardt erzählte, dass er und seine Begleiter vor dem Vortrag eine Zeit der Andacht in der Herz-Jesu-Kirche verbrachten – die Kirche war gerade wegen der Eucharistischen Anbetung geöffnet. Rumi selbst sagt sinngemäß: „Ob Tempel, ob Kirche, ob Synagoge, ich finde Gott überall.“ Diese Worte bekamen an diesem Abend eine besondere Tiefe.

Abschließend gab Rafael Bernitzky noch einen kurzen Einblick in die Geschichte unserer geschnitzten Altäre, die zu den ältesten in einer katholischen Kirche im Erzbistum zählen – aber davon ein andermal mehr.

Der Abend zeigte eindrücklich, dass die Gedanken eines Mystikers aus dem 13. Jahrhundert auch heute noch Brücken bauen können – zwischen den Religionen, den Kulturen und den Menschen.

„Du wurdest mit Potential geboren. Du wurdest mit Flügeln geboren. Du bist nicht zum Krabbeln bestimmt, also lass es. Du hast Flügel, lerne sie zu benutzen und zu fliegen.“ – Dieser Gedanke Rumis begleitete uns noch lange nach dem Abend.

Harald Schmitt
Mitglied im geistlichen Raum

Ignatianische 2. Woche im Alltag - Teil 7

Die zweite Woche der ignatianischen Exerzitien im Alltag richtet sich an jene, die – nach der Erfahrung der befreienden Kraft Jesu in der ersten Woche – nun den tiefer kennenlernen wollen, der sie erlöst hat. Sie sehnen sich danach, Ihn besser zu erkennen, um Ihn mehr zu lieben und nachzuahmen.

Die grundlegende Gebetspraxis in dieser Phase ist die Betrachtung des Lebens und Wirkens Jesu, damit der Übende/die Übende dessen Denken, Fühlen und Handeln immer mehr zu seinem eigenen macht.

Anna Firla
Abends vom 15.09.2026 bis 19.09.2026
Kolping– und Konferenzraum Herz Jesu, Friedrich-Wilhelm-Str. 70/71, 12103 Berlin
Bitte Anmeldung unter
anna.firla@erzbistumberlin.de

Mit leeren Händen - für alle reich

„Ich verstehe, dass die Liebe alle Berufungen in sich schließt. Die Liebe ist mein Stern.“

Die Gedanken der jungen Karmelitin Theresia (1873–1897) sind ein sanfter Wegweiser für große Sehnsucht im Alltag.
Mit ihrer „Kleinen Theologie“ des Vertrauens und der kindlichen Hingabe zeigt sie, dass Heiligkeit nicht aus großen Taten, sondern aus der Liebe im kleinen Augenblick erwächst.

Die Zuhörer erfahren an diesem Abend etwas über das kurze, aber strahlende Leben dieser Kirchenlehrerin und können sich im Anschluss über die Kraft ihres „kleinen Weges“ für unser heutiges Leben austauschen.

Ganz herzliche Einladung!

Pfarrer Matthias Patzelt, Brandenburg

30.09.2026 Theresia von Lisieux – „Die kleine Blume“
18:00 Rosenkranz
18:30 Gottesdienst
Vigil zum Patrozinium
19:30 Vortrag
(Ende gegen 21:00 Uhr)

Ort:
St Theresia vom Kinde Jesu
Warmensteinacher Straße 23
12349 Berlin

https://www.vaticannews.va/de/welt/news/2022-09/zum-125-todestag-der-heiligen-therese-von-lisieux.html

Regelmäßige Hl. Messen, Gottesdienste,

Wochen-tag	Herz Jesu St. Judas Thaddäus	Salvator	Maria Frieden
Samstag	17:00 Beichte 17:30 Rosenkranz 18:00 Vorabendmesse	16:30 Beichte 17:00 Vorabendmesse	
Sonntag	11:00 Hl. Messe (STJT) (1. + 3. So. im Monat als Familienmesse)	09:30 Familienmesse 11:00 Hl. Messe 17:30 Ökum. Friedensgebet	09:30 Hl. Messe (2. + 4. So im Monat als Familienmesse) 18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe
Montag			18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe *
Dienstag	08:30 Hl. Messe	08:30 Rosenkranz 09:00 Hl. Messe	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe *
Mittwoch	18:30–19:30 Eucharistische Anbetung		08:00 Rosenkranz 08:30 Hl. Messe 19:30 Date mit Gott (2. + 4. Mi. im Monat)
Donnerstag	15:00 Seniorenmesse (außer am 3. Do. im Monat) 15:00 Seniorenmesse (STJT) (jeden 3. Do. im Monat)	08:30 Rosenkranz 09:00 Hl. Messe Letzter Do. im Monat 19:00 Anbetung und Komplet	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe jeden 1. Do. im Monat 16:00 Beichte 17:00 Rosenkranz 18:00 Wallfahrtsmesse
Freitag	17:00 Beichte (STJT) 17:30 Rosenkranz (STJT) 18:00 Hl. Messe (STJT)	17:00 Hl. Messe	12:00–18:00 Anbetung 18:00 Beichte 18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe

Änderungen vorbehalten – bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Vermeldungen.

Andachten und liturgische Angebote

St. Theresia vom Kinde Jesu	Ghana-Gemeinschaft	Orte kirchlichen Leben / Seniorenheime	
15:30 Beichte 15:45 Rosenkranz 16:30 Vorabendmesse	2. Sa im Monat 19:00 Jugend-messe in Deutsch/ Englisch	17:00 Vorabendmesse Schwestern Kleine Blume von Bethanien *	1. Sa. im Monat 10:00 DRK-Heim 4. Sa. im Monat 10:00 Dibelius
11:00 Hl. Messe	12:30 Rosenkranz in Englisch/Twi 13:00 Hl. Messe in Englisch/Twi		
		17:30 Hl. Messe Christ-königkapelle St. J-KH *	
15:20 Rosenkranz 16:00 Hl. Messe			
		08:00 Hl. Messe Christ-königkapelle St. J-KH	1. Mi. im Monat 10:00 Lore-Lipschitz-Haus 2. Mi. im Monat 16:00 Domizil Küterstr. (alle zwei Monate) 3. Mi. im Monat 16:00 ALEXA
		17:30 Hl. Messe Christ-königkapelle St. J-KH *	1. Do. im Monat 19:00 Ökumenisches Taizégebet um den Frieden Christkönig-kapelle im St. Joseph Krankenhaus
15:15 Rosenkranz 16:00 Hl. Messe	19:00 Charismati-sche Gebetsstunde in Englisch/Twi		

* Fällt der Zelebrant aus, entfällt die Hl. Messe.
Es kann ein Wortgottesdienst gefeiert werden.

Besondere Gottesdienste im September

Familienmessen

Jeden Sonntag, 09:30 Uhr in Salvator
Sonntag, 06.09.26 und 20.09.26, 11:00 Uhr in St. Judas Thaddäus
Sonntag, 13.09.26 und 27.09.26, 09:30 Uhr in Maria Frieden

Herz Jesu / St. Judas Thaddäus
Sonntag, 13.09.26, 11:00 Uhr in St. Judas Thaddäus: Kirchweihfest
Sonntag, 04.10.26, 11:00 Uhr in St. Judas Thaddäus: Erntedank

Maria Frieden
Sonntag, 04.10.26, 09:30 Uhr: Erntedank

St. Theresia vom Kinde Jesu
Sonntag, 27.09.26, 11:00 Uhr: Erntedank
Sonntag, 04.10.26, 11:00 Uhr: Patronatsfest (Hl. Theresia vom Kinde Jesu)

Salvator
Sonntag, 13.09.26, 11.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst auf dem Wein-/ Winzerfest bei der alten Dorfkirche - der Gottesdienst in Salvator entfällt
Sonntag, 20.09.26, 16:00 Uhr: Kirchenmusikalische Andacht
Samstag, 26.09.26, 10:45 Uhr: Ökumenischer Erntedankumzug von der Evangelischen Dorfkirche nach Salvator

Änderungen vorbehalten.
Achten Sie bitte auf die Vermeldungen,
die Aushänge in den Schaukästen und die Webseite

Veranstaltungen für Senioren

regelmäßig

Sportgruppen:

Senioren-Tischtennis	Dienstag	10:00 - 12:00	wöch.	Maria Frieden
Senioren-Gymnastik	Dienstag	10:30 - 11:30	wöch.	St. Judas Thaddäus
Senioren-Sportgruppe	Donnerstag	09:45 - 10:45	wöch.	Salvator

Geselliges:

Frühstücksrunde	Mittwoch	09:30 - 11:00	wöch.	Maria Frieden

im September:

Seniorenkreis	Di, 01.09.	15:00-17:00 Uhr	Salvator
Seniorentreff	Di, 08.09.	16:30-18:00 Uhr	St. Theresia vom Kinde Jesu
Singkreis	Mo, 14.09.	16:00 Uhr	Maria Frieden
Seniorenkreis	Di, 15.09.	15:00 - 17:00 Uhr	Salvator
Seniorencafé	Do, 17.09.	1600 - 18:00 Uhr	St. Judas Thaddäus
Seniorencafé	Fr, 25.09.	15:30 - 17:30 Uhr	Maria Frieden
Seniorenkreis	Di, 29.09.	15:00 - 17:00 Uhr	Salvator

Unsere Kirchen zum Gebet offen:

St. Judas Thaddäus	Mittwoch	18:00 - 19:00 Uhr
Herz Jesu	Dienstag	10:00 - 11:00 Uhr
	Freitag	17:00 - 18:00 Uhr
Maria Frieden	Freitag	12:00 - 18:00 Uhr
Salvator	täglich	08:00 - 18:00 Uhr

13. Bernhard Lichtenberg
Wallfahrt 2026
»Priester und Märtyrer«

Sankt Hedwigs-Kathedrale

Illustration: Philipp von Kettler

Donnerstag, 5. November 2026

7:30 Uhr **Beichtgelegenheit** in der Krypta

8:00 Uhr **Wallfahrtsmesse** *usu antiquiore*
Einzelsegnung mit der Bernhard-Lichtenberg-Reliquie

10:00 Uhr **Wallfahrtsmesse** mit Weihbischof Dr. Matthias Heinrich

12:00 Uhr **Wallfahrtsmesse**
mit Dompropst Tobias Przytarski

15:00 Uhr **Wallfahrtsmesse** *po polsku*

18:00 Uhr **Wallfahrtsmesse** (Live-Streaming)
mit Erzbischof Dr. Heiner Koch

Apostolischer Segen
und **Eröffnung der Novene**
um Fürbitte und Heiligsprechung

Novene um Fürbitte und Heiligsprechung am Grab des seligen Bernhard Lichtenberg
5. bis 13. November 2026 täglich nach der hl. Messe um **18:00 Uhr**
(freitags um **20:00 Uhr**)

ERZBISTUM BERLIN
www.erzbistumberlin.de/lichtenberg

Ein neuer Pfarrbrief?

Der Johannesbote begleitet die Pfarrei seit ihrer Gründung im Wesentlichen in der Form, wie sie einige Mitglieder der Pfarreien in der Gründungsphase gestaltet haben. Ihnen sei an dieser Stelle ohne Namensnennung herzlich gedankt!

Die aktuelle Personaldecke ist sehr dünn. Das Programm, mit dem der „JoBo“ erstellt wird, wird vom Hersteller ab Oktober nicht mehr unterstützt. Insgesamt ist die Medienlandschaft durch soziale Netzwerke und KI im Umbruch.

So ist jetzt wahrscheinlich die richtige Zeit, unser Pfarrblatt in den Blick zu nehmen, neue Ideen und Konzepte zu diskutieren, auszuprobieren und idealerweise auch umzusetzen. Dabei haben wir keinen „Druck“, ein neues Blatt zu einem ganz bestimmten Termin fertig zu haben, aber es ist absehbar, dass sich etwas ändern muss.

Deshalb soll ein erstes Projekttreffen am 13.09.2026 von 13-17 Uhr im Gemeindesaal von Maria Frieden stattfinden.

Wer an diesem Termin nicht kann, der melde sich bitte bei johannesbote@hl-johannes23.de. Es wird weitere Gelegenheiten zum „Einsteigen“ geben.

Wir suchen keine Profis (aber gerne auch solche), sondern Menschen, die Lust haben, mitzugestalten, die etwas zu sagen / zu schreiben haben. Dabei werden Reporter, Redakteure, Lektoren, Fotografen, Schreibkräfte, Zeichner, Designer, Archivare, Anzeigenverwalter, Austräger usw. usw. gesucht. Es kommt nicht darauf an, etwas perfekt zu können. Nur der Wille, etwas Ausdauer sowie Spaß an der Sache und Freude zusammen mit anderen zu arbeiten, sollten vorhanden sein.

Für die Startphase und Anfangsbegleitung haben wir Christoph Kießig und Martina Richter vom erzbischöflichen Ordinariat gewinnen können.

Bis dann…

Ihr/Eurer JoBo-Redaktionsteam

GESUNDHEIT
MACH160
Inh. Dr. Andreas Dehne

- ✓ Kompressionsstrümpfe und Bandagen auch nach Maß, ohne Mehrzahlung, Anmessung auch bei Ihnen zu Hause!
- ✓ Beantragung von Hilfsmitteln und Dauerversorgungen
- ✓ Kostenlose Gesundheitsvorträge – auch in Ihrem Kreis
- ✓ Individuelle Beratungstermine und Hausbesuche
- ✓ Kostenloser Lieferservice

Sie rufen, wir kommen. Schnell und kostenlos!

PANDA-Apotheke
☎ 233 238 620
Buckow · Marienfelder Chaussee 160

TELTOW-Apotheke
☎ 745 70 02
Lichtenrade · Nahariyastr. 27

Apotheke ALT-LICHTENRADE
☎ 76 76 64 80
Lichtenrade · Groß-Ziethener-Straße 35

Brillenstube
Möller & Scheel

Ihr Familienoptiker!

Manfred-v.-Richthofen-Str. 22
12101 Berlin/Tempelhof
Telefon: (030) 788 98 371
www.brillenstube-berlin.de

Erfahren Sie mehr auf unserer Webseite

TAG UND NACHT
030 751 10 11

HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- Hausbesuche

Den **Vorsorgeordner** erhalten Sie in den Filialen.

Alt-Mariendorf: Reißeckstraße 8 • **Lichtenrade:** Goltzstraße 39
Alt-Tempelhof: Tempelhofer Damm 157

offen für Alle

Schnittchen

Ihr Friseur im Lore-Lipschitz-Haus
Horstwalder Straße 15
12307 Berlin
Terminvereinbarung
Tel.: (030) 74 00 26 90
Friseur-Schnittchen@web.de

SEIT ÜBER
75 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit

P auf dem Hof

Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße

Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:

BESTATTER INNUNG
Berlin I Brandenburg

BESTATTER
vom Handwerk geprüft

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

☎ 625 10 12 (Tag und Nacht) · www.bestattungshauspeter.de

Seit 1905
aus Tradition

Dannert
Bestattungen

12305 Berlin-Lichtenrade
Bahnhofstraße 14

Qualifizierte Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen
Mitglied der Bestatterinnung
Berlin Brandenburg
Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur
Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Tel. 0 30/7 44 50 07 Tag- und Nachtruf • www.dannertbestattungen.de

MALERMEISTER HARTMUT SCHMIDT

Meisterbetrieb seit 1988 in Berlin • Kompetente Beratung & Termintreue
Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

Malermeister Hartmut Schmidt
Martin Wagner Ring 11c
12359 Berlin

Tel: 030 - 628 29 96
Fax: 030 - 628 29 97
Mobil: 0177 - 602 33 23
E-Mail: hartmut.schmidt@gmx.de
www.malermeister-schmidt-berlin.de

Rechtsanwälte Kaiser & Kaiser

Andreas Kaiser
Rechtsanwalt
Claudia Kaiser
Rechtsanwältin
Master of Mediation

Verkehrsrecht
Mietrecht
Arbeitsrecht
Familienrecht
Erbrecht

Mariendorfer Damm 73, 12109 Berlin
Telefon: 030 / 661 22 54
E-Mail: kanzlei@kaiser-recht.de
Internet: www.kaiser-recht.de

RESTAURANT & HOTEL
Alte Försterei Kloster Zinna

B 101
35 Min. ab Stadtgrenze
Berlin-Marienfelde

Restaurant & Hofterrasse • stilvolle Räume • einzigartiges Flair
Familienfeiern & Hochzeiten bis 90 Personen • Tagungen & Workshops • 22 Zimmer & Suiten

König-Friedrich-Platz 7, 14913 Jüterbog OT Kloster Zinna
Telefon: 03372 398 2300 | info@alte-foersterei-kloster-zinna.de | www.alte-foersterei-kloster-zinna.de

Tag der Ehejubiläen

So, 13. September 2026, 12 Uhr

Sankt Hedwigs-Kathedrale, Bebelplatz

Hl. Messe mit Weihbischof Dr. Matthias Heinrich
Angebot der persönlichen Segnung
Sektempfang und Begegnung im Quadriga-Forum
(dafür bitte bis zum 30.8. anmelden)

Familienpastoral im Erzbistum Berlin
www.erzbistumberlin.de/anmeldung/ehetag
Telefon: (030) 4000 697 271

Liebe Paare,

egal, wie lange es her ist, dass Sie „Ja!" zueinander gesagt haben: ob es erst vor Kurzem war oder ob Sie bereits die silberne oder goldene Hochzeit gefeiert haben:

Herzliche Einladung zum Tag der Ehejubiläen!

ERZBISTUM BERLIN

Gestaltung: zehka@t-online.de

Alte Tradition mit neuem Glanz

Silbern glänzend ragt der neue Schornstein unseres Lehmbackofens über das Dach der **Kita Herz Jesu** in den Himmel – ein sichtbares Zeichen dafür, dass eine liebgewonnene Tradition endlich wieder aufleben kann.

Am **9. Juli** konnten wir die Wiedereinweihung unseres Lehmbackofens gemeinsam mit den Kindern, Eltern und dem Förderverein bei einem fröhlichen Pizzafest feiern. Besonders gefreut hat uns, dass auch einige Ehemalige dabei waren, um diesen besonderen Moment mitzuerleben.

Zwei Jahre lang konnten wir unseren Backofen aufgrund des maroden Schornsteins nicht nutzen. Das monatliche Anfeuern, das gemeinsame Beobachten des Feuers, das Zubereiten der Teige mit den Kindern und das Backen von Brot, Brötchen, Pizza und vielen anderen Leckereien mussten pausieren

Gemeinsam mit den Eltern und unserem Förderverein haben wir in dieser Zeit Spenden für die Erneuerung des Schornsteins gesammelt. Nun war es endlich so weit: Unter dem Applaus der Gäste schoben wir nach dem ersten Anfeuern die erste Pizza in den Lehmbackofen. Es folgten viele weitere, liebevoll von Kindern und Eltern belegte Pizza-Unikate.

Wir freuen uns sehr darauf, diese schöne Tradition nun wieder regelmäßig mit den Kindern zu erleben und gemeinsam den Duft von frisch gebackenem Brot und Pizza durch unsere Kita ziehen zu lassen.

Ein herzliches Dankeschön gilt unserem Förderverein, allen Eltern, Gästen, Freunden und Unterstützern der Kita Herz Jesu. Mit ihrem Engagement und ihren Spenden haben sie die Erneuerung des Schornsteins möglich gemacht und dazu beigetragen, dass diese wertvolle Tradition weiterleben kann.

Für das Team der Kita Herz Jesu
Philipp Masson

Kirchweihfest am 13.09.2026 in St. Judas Thaddäus

Liebe Gemeinde,
herzliche Einladung zur Hl. Messe anlässlich des 67. Kirchweihfestes unserer Kirche St. Judas Thaddäus am

Sonntag, dem 13. September 2026, um 11:00 Uhr nach St. Judas Thaddäus.

Die Grundsteinlegung der Kirche St. Judas Thaddäus erfolgte am 5. Juni 1958. Am 12. September 1959, dem Fest Maria Namen, wurde die Kirche von Julius Kardinal Döpfner geweiht. Das Kirchweihfest selbst hat in der jeweiligen Kirche den Rang eines Hochfestes. Aus diesem Anlass wird die Weihe unserer Kirche nicht am eigentlichen Tag, in diesem Jahr ein Samstag, sondern einen Tag später am folgenden Sonntag gefeiert, um der ganzen Gemeinde die gemeinsame Feier des Kirchweihfestes zu ermöglichen.
Wir freuen uns auf die gemeinsame Feier mit Euch und Ihnen!
Am selben Wochenende findet darüber hinaus der Tag des offenen Denkmals statt. Vielleicht lohnt es sich den Messbesuch mit einer der Veranstaltungen in unseren Kirchen oder in der Umgebung zu verbinden. Weiteres hierzu finden Sie auf den folgenden Seiten.

Matthias Wölki

Tag des offenen Denkmals am 12./13. September 2026

Am Wochenende des 12. und 13. Septembers 2026 findet deutschlandweit wieder der Tag des offenen Denkmals statt, koordiniert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Das diesjährige Schwerpunktthema lautet „NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur“.

Der Tag des offenen Denkmals findet seit 1993 im Rahmen der „European Heritage Days“ (Europäische Tage des Kulturerbes) statt. Jedes Jahr am zweiten Sonntag im September, in Berlin auch am Samstag davor, öffnen Denkmäler kostenfrei ihre Türen zu sonst nicht oder nur unregelmäßig zugänglichen Bau-, Boden- und Gartendenkmalen.

Weitere Informationen und das Programm für das Bundesland Berlin finden Sie in den ab August in den ausliegenden Flyern am Schriftenstand oder im Internet unter:

www.berlin.de/landesdenkmalamt/veranstaltungen/tag-des-offenen-denkmals

Auch die Gemeinde Herz Jesu/St. Judas Thaddäus nimmt mit ihren beiden unter Denkmalschutz stehenden Kirchen Herz Jesu und St. Judas Thaddäus an dieser Veranstaltung seit langer Zeit teil. In diesem Jahr neu öffnet auch die Christkönig-Kapelle im St. Joseph Krankenhaus ihre Türen. Der historische Teil des Krankenhauses, zu dem auch die Kapelle zählt, steht unter Denkmalschutz.

Die Öffnungszeiten und das Programm können Sie der nächsten Seite entnehmen. Die Zeiten der Führungen in der Christkönig-Kapelle sind mit denen in St. Judas Thaddäus abgestimmt, sodass Sie am Samstag und Sonntag zuerst die Führung in der Kapelle und im Anschluss die Führung in der Kirche St. Judas Thaddäus besuchen können. Herz Jesu und St. Judas Thaddäus können darüber hinaus selbstständig besichtigt oder zum stillen Gebet besucht werden. Die Christkönig-Kapelle kann über die Pforte nur zur Kirchenführung betreten werden. In St. Judas Thaddäus ist zusätzlich die Krypta geöffnet. Der Zugang erfolgt über die Kirche. Kirchenführer werden gegen Spende angeboten.

Gerne stehen Ihnen bei Fragen an allen Standorten Ansprechpersonen zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Team des Tags des offenen Denkmals

Kath. Kirche Herz Jesu

Friedrich-Wilhelm-Str. 70/71
12103 Berlin-Tempelhof

Öffnungszeiten:
Samstag, 12.09.26, 14:00 – 17:00 Uhr
Sonntag, 13.09.26, 15:00 – 18:00 Uhr

Programm:
Sa. 15:00 Uhr – Kirchenführung
Sa. 16:00 Uhr – Orgelführung
So. 16:00 Uhr – Kirchenführung

Kath. Kirche St. Judas Thaddäus

Bäumerplan 1-5
12101 Berlin-Tempelhof

Öffnungszeiten:
Samstag, 12.09.26, 14:00 – 18:00 Uhr
Sonntag, 13.09.26, 15:00 – 18:00 Uhr

Programm:
Sa. 15:30 Uhr – Kirchenführung
So. 15:30 Uhr – Kirchenführung
So. 16:30 Uhr – Orgelführung

Kath. Christkönig-Kapelle im St. Joseph Krankenhaus

Bäumerplan 24
12101 Berlin-Tempelhof

Öffnungszeiten:
Samstag, 12.09.26, 14:00 – 15:00 Uhr
Sonntag, 13.09.26, 14:00 – 15:00 Uhr

Programm:
Sa. 14:00 Uhr – Führung
So. 14:00 Uhr – Führung

Erntedank am 04.10.2026 in St. Judas Thaddäus

Herzliche Einladung zur Erntedankmesse am

Sonntag, dem 4. Oktober 2026, um 11:00 Uhr in St. Judas Thaddäus.

Parallel findet ein Kindergottesdienst im Gemeindesaal statt. Im Anschluss an die Hl. Messe laden wir herzlich zum Frühschoppen ein.

An Erntedank möchten wir Christen Gott für die Gaben der Schöpfung und im Besonderen für die Ernte des Jahres danken. Wir denken aber auch an diejenigen, die nicht so viel haben, und möchten sie mit unseren Gaben unterstützen. Darum sammeln wir auch dieses Jahr an Erntedank in unserer Gemeinde wieder Lebensmittel, die im Anschluss an den „Laib und Seele"-Standort in der Evangelischen Rundkirche bei uns in Neu-Tempelhof gespendet werden. Dort werden die Lebensmittel an Bedürftige, z.B. Personen mit geringem Einkommen, Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose, Alleinerziehende oder Rentner, verteilt.

Wenn auch Sie Lebensmittel spenden möchten, würden wir Sie bitten, diese am Erntedanksonntag etwa 15-20 Minuten vor Beginn der Hl. Messe in St. Judas Thaddäus abzugeben. Die Lebensmittel werden auf den Gabentisch vor dem Altar abgelegt, in der Hl. Messe gesegnet und am nächsten Tag zu „Laib und Seele" gebracht. Bitte achten Sie darauf, dass es sich um haltbare Lebensmittel handelt, die keine Kühlung benötigen.

Wir möchten uns ganz herzlich für Ihre Unterstützung bedanken und freuen uns auf das gemeinsame Erntedankfest.

Matthias Wölki

Oktoberfest

DER JUGEND MARIA FRIEDEN

03. Oktober 2026

18-24 Uhr

Anmeldung

Nach den Sonntagsmessen werden in MF Reservierungskarten verteilt und Spenden gesammelt.
Online-Reservierung ab dem 01.09. möglich.

FÜR SPEIS UND TRANK IST GESORGT.

AB 16 JAHREN, EINTRITT FREI, WIR SAMMELN SPENDEN FÜR UNSER ZELTLAGER!
GEMEINDESAAL MARIA FRIEDEN, KAISERSTRASSE 28, 12105 BERLIN

Katholische
Kirchengemeinde
Salvator Lichtenrade

Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Lichtenrade

ÖKUMENE VOR ORT in Lichtenrade

24.Ökumenischer Erntedankumzug

Samstag, 26.09.2026

„Auf gute Nachbarschaft"

Beginn: 10:45 Uhr

ev. Dorfkirche in Alt-Lichtenrade

Umzug
durch die Bahnhofstraße zur
kath. Salvatorkirche

Pfr.-Lütkehaus-Platz 1

Anschließend ein Beisammensein im Gemeindegarten der kath. Salvatorgemeinde.

Herzliche Einladung.

Aushang: Ralf Koch, Ökumene vor Ort in Lichtenrade, kath. Salvatorgemeinde, Lichtenrade © 2026

Kinderchor Sternschnuppen

Kirchengemeinde Salvator in Lichtenrade

Du singst gerne? Dann suchen wir DICH!

Werde Teil des Kinderchores und gestalte
mit uns Gottesdienste und musikalische Andachten.

Bei uns sind alle Kinder und Jugendlichen
ab 5 Jahren herzlich Willkommen!

Wir starten mit unseren wöchentlichen Proben
am 09.09. 26 und ab dann wöchentlich
mittwochs von 17 – 18:30 Uhr im Gemeindesaal
Salvator.

Wir freuen uns auf dich!
Kathi & Rabea

Infos und Anmeldung:
sternschnuppen@hl-johannes23.de

Rainer Lau wird 75 Jahre alt

Seit 1968 habe ich alle Pfarrer und Kapläne in Lichtenrade ab Pfarrer Lütkehaus („Monsi“) bis auf den heutigen Tag erlebt. Scheidende Geistliche erhielten Nachfolger, ein jeder mit eigener Persönlichkeitsnote.

Dies näher zu erläutern ist hier nicht angebracht. Unser letzter „Amtsinhaber“ vor der Großpfarrei war Pfarrer Rainer Lau. Er passte hier hinein. Er führte seine Pfarrei nicht wie ein Gutsherr vergangener Zeiten, sondern als Seelsorger und Mitmensch. Für seine Tätigkeit sei ihm herzlich gedankt. Gottes Segen und Obhut sei ihm für seine Ruhestandszeit innigst gewünscht.

Herzliche Gratulation
zum 75. Geburtstag!

Volker Höppel

Die Wurzel trägt Dich (Rö 11,18)

Der ökumenische Arbeitskreis Lichtenrade lädt alle Interessierten zum offenen Gesprächskreis ein:

an jedem 4. Dienstag im Monat
18:30 Uhr – 20:00 Uhr:
29.09, 27.10., 24.11.

zum Thema:

Judentum und Christentum
eine Wurzel – zwei Wege – eine Verheißung

Treffpunkt: Kellerbar der Salvatorgemeinde

Alle Rückfragen bitte an: Ehepaar Rost
Mail: d.wm.rost@web.de

Babybasar & Kindertrödel

Seit 25 Jahren DER Babybasar in Lichtenrade!

bei den Mini-Kids Salvator
direkt am S-Bhf. Lichtenrade

Pfarrer-Lütkehaus-Platz 1
12307 Berlin

19. September 2026

9:30 – 12:30 Uhr

Baby- & Kinderkleidung
Spielzeug, Bücher, Zubehör

Essen & Getränke
Belegte Brötchen, Brezeln, Würstchen, Waffeln, Popcorn & Zuckerwatte

Standmiete: 10 € (mit eigenem Tisch)

Anmeldung an:
babybasar@mini-kids-salvator.de

oder per WhatsApp: **0176 / 45848551**

DIE BÜCHEREI

SOMMERENDSPURT – LESEFREUDE!

Der September meldet sich mit einem bunten Mix aus Sommerendspurt und dem Start in neue oder alte Routinen. Die Ferien und der wohlverdiente Urlaub sind vorbei, und der Alltag mit Schule und Arbeit beginnt wieder. Für viele bedeutet das: ein bisschen Abschied nehmen vom entspannten Sommermodus und rein ins Schul- oder Berufsleben, wo Stundenplan, Mails und Meetings auf uns warten – Hurra! Doch gerade jetzt bietet sich eine wunderbare Gelegenheit, es sich zu Hause mit einem guten Buch gemütlich zu machen und entspannte Lesemomente zu genießen. Ob Schüler, Berufstätige oder Ruheständler – die Bücherei Salvator hat für alle etwas im Angebot. Mit zahlreichen neuen Büchern lädt sie zum Stöbern und Schmökern ein. Ob spannende Romane, Kinderbücher, inspirierende Sachbücher oder unterhaltsame Geschichten für die ganze Familie – hier findet jeder Lesefreude pur. Im Angebot gibt es auch eine schöne Auswahl an Musik-CDs und Hörbüchern. So starten wir entspannt und voller Energie in die neue Jahreszeit. Der Spätsommer weiß eben doch, wie man genießen kann. Die Bücherei Salvator heißt Sie herzlich willkommen!

NEUANSCHAFFUNGEN:

„Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ – humorvoller Roman von Joachim Meyerhoff

Das Buch zum Film! Dieser Band behandelt die Zeit, als Meyerhoff eine Zusage der Schauspielschule in München erhält und dann für mehr als drei Jahre bei seinen Großeltern in die Nymphenburger Villa einzieht. In Band 3 seiner Romanreihe verfasst Joachim Meyerhoff eine warme und humorvolle Liebeserklärung an seine wunderbar exzentrischen Großeltern. Seine Schauspielausbildung kommt dabei nicht halb so gut weg, wie die Familiengeschichte.

„Man kann auch in die Höhe fallen“ – Buch von Joachim Meyerhoff

Mit Mitte 50 zieht der Erzähler zu seiner über 80jährigen Mutter nach Norddeutschland aufs Land, um dort an einem Roman zu schreiben. Es werden unvergleichliche, ereignisreiche Wochen, in denen er durch die Hilfe seiner Mutter aus einer tiefen Lebenskrise findet. Joachim Meyerhoff hat in seinem 6. Band seiner Romanreihe einen rührend schönen Roman über seine Mutter geschrieben.

„Träume aus Feuer: der Alchemist von der Pfaueninsel“ – das neue Buch des Bestsellerautors Florian Illies

Eine Insel, die träumen lässt. Und ein Alchemist, der verzaubern will.
Brandenburg im Jahre 1685: der Große Kurfrüst Friedrich Wilhelm schenkt dem Alchemisten Johannes Kunckel die verwunschene Pfaueninsel, damit er dort in seiner Glaswerkstatt eine neue leuchtende Welt erschaffen kann. Das Buch erzählt die Episode literarisch nach und stellt Kunckels Suche nach dem rubinroten Glas in den Mittelpunkt.

„Die Briefträgerin“ – Roman von Francesca Giannone

Süditalien 1934: Eine selbstbewusste junge Frau bringt als erste Briefträgerin frischen Wind in ein kleines Dorf. Inspiriert vom Leben ihrer Großmutter erzählt die Autorin von einer außergewöhnlichen Frau, die in ihrer kleinen Welt Großes vollbracht hat, indem sie sich gegen die männlich dominierte Gesellschaft ihrer Zeit auflehnte.

„Als die Welt zerbrach“ – Die Fortsetzung des Bestsellers „Der Junge im gestreiften Pyjama“ Roman von John Boyne

Am Ende ihres Lebens erinnert sich Gretel an die verhängnisvollen Ereignisse ihrer Kindheit: Ihre Geschichte ist die Geschichte der Tochter eines KZ-Lagerkommandanten, deren Bruder auf tragische Weise verschwand. Dieses Buch ist sowohl Geschichtsstunde als auch die fesselnde Biografie einer Frau, die exemplarisch für so viele Menschen einer Generation steht, die es bald nicht mehr gibt.

„Die ignorierten Frauen der Bibel: Was im Gottesdienst nicht gelesen wird“

Das neue Buch von Annette Jantzen beschäftigt sich mit allen Frauen der Bibel, deren Geschichten nicht oder nur eingeschränkt im katholischen Gottesdienst gelesen werden. Die Autorin richtet den Scheinwerfer auf das, was ausgelassen und ignoriert wird und zeigt damit, wie sich in der Liturgie das offizielle katholische Frauenbild darstellt.

Jeden I. und 3. Sonntag im Monat nach dem Familiengottesdienst für Kinder: Geschichten vorlesen und Basteln.

Wir wünschen allen einen schönen Spätsommer

Katholische öffentliche Bücherei Salvator – Lichtenrade
Pfarrer-Lütkehaus-Platz 1, 12307 Berlin

Öffnungszeiten: 1. u. 3. Sonntag im Monat 9 – 12:30 Uhr / 2. u. 4. Dienstag im Monat 18:30 – 20 Uhr

Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren herzlich allen Schwestern und Brüdern der Pfarrei Hl. Johannes XXIII., die in diesem Monat ihren Geburtstag feiern!

Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und vor allem Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Gebetsanliegen des Papstes

für September 2026

Für die Pastoral der mentalen Gesundheit

Wir beten, dass sich die Pastoral der mentalen Gesundheit in der ganzen Kirche integriert, so dass sie zur Überwindung der Stigmatisierung und der Diskriminierung von Personen mit mentalen Erkrankungen hilft.

Aus Vatikan NEWS

Friedensbotschaft 2027:

Papst stellt Entwaffnung der Technik in den Mittelpunkt

Für den 60. Weltfriedenstag am 1. Januar 2027 hat Papst Leo XIV. das Thema „Die Technik entwaffnen, dem Frieden dienen. Politik als präventive Verantwortung“ gewählt. Wie das Dikasterium für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen am Dienstag mitteilte, wolle das Kirchenoberhaupt die internationale Gemeinschaft dazu aufrufen, militärische Entscheidungen nicht künstlicher Intelligenz zu überlassen und verbindliche Abkommen einzugehen.

Wir sind für Sie da!

Kirchenvorstand, Pfarreirat und Gemeinderäte

Kirchenvorstand Pfarrer Fernando Yago Cantó und Johannes Werner kirchenvorstand@hl-johannes23.de	Pfarreirat Carolin Löffler Leon Lucke Pfr. Fernando Yago Cantó pfarreirat@hl-johannes23.de
Gemeinderat Maria Frieden Pascal Grosch Anna Firla gemeinderat.maria-frieden@hl-johannes23.de	Gemeinderat Salvator Claudia Schadewald Carolin Löffler Pfr. Frank Felgner gemeinderat.salvator@hl-johannes23.de
Gemeinderat St. Theresia vom Kinde Jesu Mathias Mallach Diakon Joachim Sponholz gemeinderat.st.theresia@hl-johannes23.de	

Ehrenamtskoordination

Christian Andrees Koordinator der Pfarrei	Zentrale Emailadresse: ehrenamt@hl-johannes23.de
Franziska Hirschmann Koordinatorin in Herz Jesu	Erika Lamm, Ilona Schulz Koordinatorinnen in St. Theresia vom Kinde Jesu
Carolin Löffler, Gesa Schwarz, Kordula Kleinschrodt Koordinatorinnen in Salvator	

Präventionsbeauftragte

N. N. Beauftragte der Pfarrei	
N. N. Beauftragte in Herz Jesu	Veronika Bernitzky Beauftragte in Maria Frieden
Daniela Dicker Beauftragte in Salvator Josefine Birkner Jugendpräventionsbeauftragte in Salvator	N. N. Beauftragte in St. Theresia vom Kinde Jesu

Priester (Sprechzeiten nach Vereinbarung)

Pfarrer Fernando Yago Cantó
Leitender Pfarrer

über das Pfarreibüro (siehe letzte Seite) und
0151 61677480
fernando.yagoCanto@erzbistumberlin.de

Seelsorge vor Ort in: Herz Jesu, St. Judas Thaddäus und Maria Frieden

Frank Roland Felgner
Pfarrvikar und Untersuchungsrichter im Offizialat (je 50 %)

0160 8051426
frank.felgner@erzbistumberlin.de

Seelsorge vor Ort in: St. Theresia vom Kinde Jesu und Salvator

Stephen Kwasi Duodu
Pfarrvikar und Leitung der Ghanaischen Katholischen Gemeinschaft (je 50 %)

030 76106751
stephen.duodu@erzbistumberlin.de

Seelsorge vor Ort in: St. Theresia vom Kinde Jesu und Salvator sowie in der Ghanaischen Gemeinschaft

Grzegorz Bajer
Kaplan

0151 53686662
grzegorz.bajer@erzbistumberlin.de

Seelsorge vor Ort in: Herz Jesu, St. Judas Thaddäus und Maria Frieden

Diakone (Sprechzeiten nach Vereinbarung)

Benno Bolze
Diakon im Zivilberuf

030 7462816
benno.bolze@erzbistumberlin.de

Joachim Sponholz
Diakon im Zivilberuf

0176 56927361
joachim.sponholz@erzbistumberlin.de

Ruhestandsgeistliche (Diakone & Pfarrer im Ruhestand)

Franz Brügger

030 25819732
per E-Mail über Pfarreibüro

Horst Herrfurth

030 76287236
per E-Mail über Pfarreibüro

Rainer Lau

0157 30244880
per E-Mail über Pfarreibüro

Msgr. Horst Freyer

030 60978781
dekan.freyer@web.de

Thomas Markgraff-Kosch, Diakon

0173 606 55 26
thomas.markgraffkosch@freenet.de

Pastoral– und Gemeindereferenten (Sprechzeiten nach Vereinbarung)

Anna Firla
Pastoralreferentin

0176 61628718
anna.firla@erzbistumberlin.de

Christian Andrees
Pastoralreferent

0175 8212418
christian.andrees@erzbistumberlin.de

Heike Jüngling
Gemeindereferentin

Heike.juengling@erzbistumberlin.de

Kirchenmusikerinnen

Mako Kusagaya
Pfarrei-Kirchenmusikerin

0160 6512811
mako.kusagaya@erzbistumberlin.de

Lenka Fehl-Gajdošová
Gemeinde-Kirchenmusikerin

0152 29482698
kirchenmusik.maria-frieden@hl-johannes23.de

Verwaltung

Josip Kljajić
Verwaltungsleiter

030 63414500 oder 0170 3477631
Josip.Kljajic@erzbistumberlin.de

Cornelia Großmann
Verwaltungsfachangestellte

030 63414500
verwaltung@hl-johannes23.de

Weiteres technisches Personal (außer Büros)

Mirek Schütze
Hausmeister und Küster in Salvator

Kontakt über das Gemeindebüro Salvator

Hinweis: Die Arbeitsfelder unserer Mitarbeiter des Pastoralen Teams können Sie auf unserer Website unter www.hl-johannes23.de/kontakt/team nachlesen.

Kindertagesstätten

Herz Jesu
Templerzeile 15, 12099 Berlin
Leitung: Frau S. Dittert und Herr P. Masson
herzjesu-tempelhof-schoeneberg@hedikitas.de

St. Judas Thaddäus
Bäumerplan 23, 12101 Berlin
Leitung: Herr D. Kauter-Krage
st.judasthaddaeus@hedikitas.de

Maria Frieden
Kaiserstr. 28/29, 12105 Berlin
Leitung: Herr R. Fernández
mariafrieden@hedikitas.de

Caritas und Malteser

Beauftragte für die Caritas-Einrichtungen

Sozialstation Tempelhof
Beyrodtstraße 4, 12277 Berlin
030 666 33-650, -651 oder -652 und –656
sozialstation.tempelhof@caritas-altenhilfe.de

Seniorenhaus Erna Lindner
Bahnhofstr. 7a, 12307 Berlin
Email:
Lindner@caritas-altenhilfe.de

Krankenhilfe St. Elisabeth Haus
Briesingstr. 22, 12307 Berlin
Frau Prager und Frau Kampf
info@elisabeth-haus-lichtenrade.de

Hospiz- & Palliativberatungsdienst
Briesingstr. 6, 12307 Berlin
hospiz-lichtenrade.berlin@malteser.org

Betreutes Wohnen in St. Teresa
Götzstr.65, 12099 Berlin
st.teresa.berlin@malteser.org

Schwestern

Konvent der Schwestern der
Hl. Elisabeth
Wüsthoffstr. 15, 12101 Berlin
Sr. Marianne
marianne-bremer@schwestern-vdhl-elisabeth.de

Schwestern der kleinen Blume von
Bethanien-Mangalore
Götzstr. 73, 12099 Berlin
Sr. Sheeja
bethanyberlin@yahoo.de

Krankenhausseelsorge

St. Joseph Krankenhaus
Wüsthoffstraße 15, 12101 Berlin

Hr. Ulrich Kaiser, kath. Seelsorger
Tel.: 01758211407
Mail: Ulrich.Kaiser@joseph-kliniken.de

Fr. Anette Weller, kath. Seelsorgerin
Tel.: 030 7882 2736
Mail: Anette.Weller@joseph-kliniken.de

Vivantes Wenckebach-Klinikum
Wenckebachstr. 23, 12099 Berlin

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow

Überblick über unsere Standorte

In allen Gemeinden unserer Pfarrei feiern wir Gottesdienste und kommen zu regem Gemeindeleben zusammen. Denn Kirche besteht nicht nur aus Andachten und Messfeiern, sondern auch aus den gemeinschaftlichen Aktivitäten. Unsere Angebote, Gruppen und Kreise können Sie unserer Website entnehmen.

Sie sind herzlich eingeladen!

Gemeinde Maria Frieden

Wallfahrtskirche Maria Frieden
Kaiserstr. 27–29
12105 Berlin

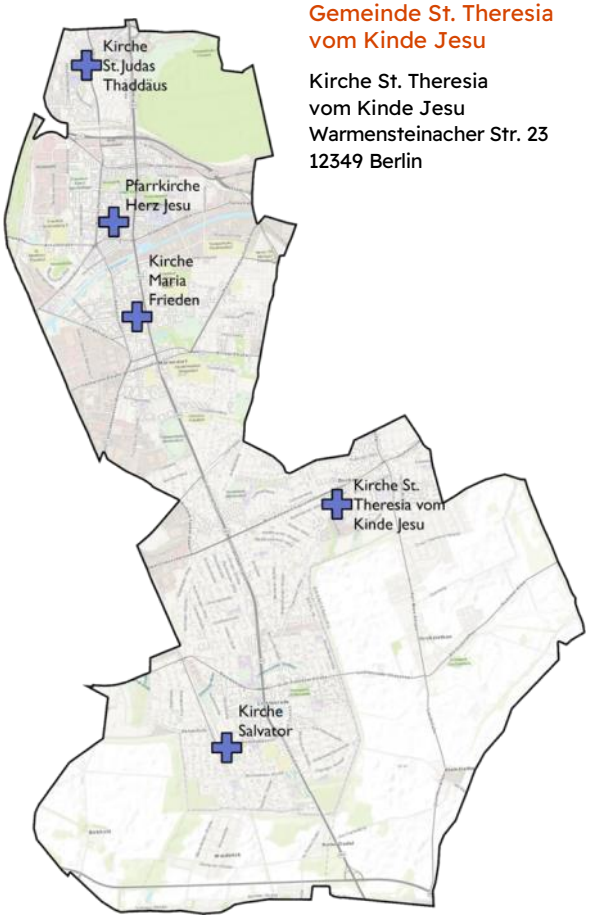
Sprechzeiten:
Mo. 09–13 Uhr (Seelsorge)

Gemeinde Salvator

Kirche Salvator
Pfarrer-Lütkehaus-Platz 1
12307 Berlin

Öffnungszeiten Gemeindebüro:
Mo., Di. und Fr. 09–12 Uhr
Mi. 16–18 Uhr

Gemeindesekretärin Maria Weiß
buero.salvator@hl-johannes23.de
030 76106730



Gemeinde Herz Jesu

Pfarrkirche Herz Jesu
Friedrich-Wilhelm-Str. 70/71
12103 Berlin

Sprechzeiten: siehe Pfarreibüro

Kirche St. Judas Thaddäus
Bäumerplan 1-7
12101 Berlin

Gemeinde St. Theresia vom Kinde Jesu

Kirche St. Theresia
vom Kinde Jesu
Warmensteinacher Str. 23
12349 Berlin

Pfarreibüro der Katholischen Kirchengemeinde
Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow
Friedrich-Wilhelm-Str. 70/71, 12103 Berlin

Pfarreisekretärinnen Claudia Jas und Sandra Dietrich
pfarreibuero@hl-johannes23.de
030 7518006

Öffnungszeiten
Di. 15:00 – 17:00 Uhr
Mi. 09:00 – 12:00 Uhr
Do. 15:00 – 18:30 Uhr

Pfarreikonten
Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow
Hauptkonto DE09 3706 0193 6004 2240 09
Sonderkonto Spenden DE24 3706 0193 6000 7630 70
Sonderkonto Fahrten DE73 3706 0193 6000 7630 61

Priesternotruf 0151 61637229
Brauchen Sie kurzfristig einen Priester für einen Kranken in unmittelbarer Todesgefahr für die Spendung der Sakramente der Buße, der Krankensalbung und der Wegzehrung, so rufen Sie bitte die oben stehende Telefonnummer an.

Wir bitten Sie zu beachten, dass es sich um eine Notruf-Nummer handelt; der Missbrauch schadet in jedem Fall einer tatsächlich in Not befindlichen Person!

Unsere Website
Um immer auf dem neusten Stand zu sein, bspw. für Termine, schauen Sie auf der Pfarrei-Website vorbei.

Unser Newsletter
Monatlich versenden wir per E-Mail die wichtigsten Termine, Mitteilungen sowie den Johannesboten.

Beiträge für den Johannesboten einreichen
Beiträge bitte unformatiert als Word-Datei separiert von Fotos (hochauflösend und mit Nachweis) per E-Mail an johannesbote@hl-johannes23.de frühzeitig einsenden, um die redaktionelle Arbeit und mögliche Rückfragen zu gewährleisten; **spätestens jedoch bis zum 10. des Vormonats.**

Impressum
„Johannesbote“ – offizielles Mitteilungsblatt der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow

Herausgeber Pfarreirat
V.i.S.d.P. Fernando Yago Cantó
i.A.Redaktion Rafael Bernitzky
Kontakt johannesbote@hl-johannes23.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel stehen in Verantwortung der Autoren und geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Die Urheberrechte der Fotos liegen bei den jeweiligen Autoren oder sind gesondert namentlich gekennzeichnet.